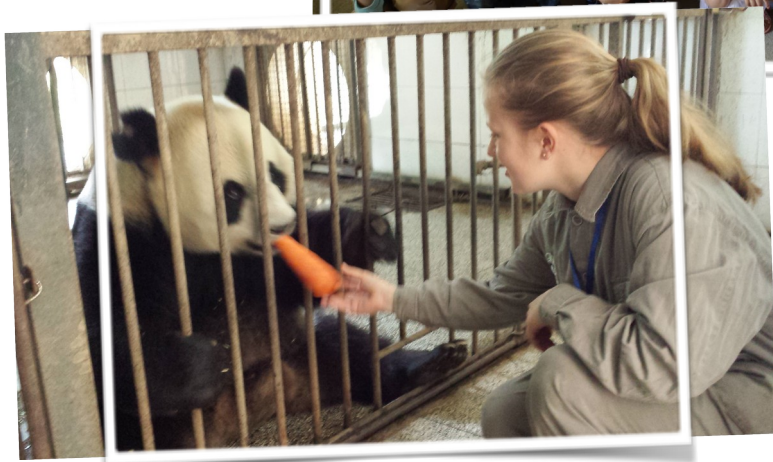


# China

Reich der Mitte



## Zwischen zwei Welten

Meine Reise nach China hatte ihren Ursprung bereits im Winter letzten Jahres als ich für 3 Monate in mehreren Ländern Asien unterwegs war. Dort habe ich Freiwilligenarbeit geleistet, indem ich unter anderem in Indonesien und Thailand geholfen habe eine Schule zu bauen oder auch in Stationen für bedrohte/misshandelte Wasserschildkröten und Elefanten gearbeitet habe. Diese Erfahrungen waren so besonders, dass ich mich dafür entschieden habe, dies nochmal erleben zu wollen.

So kam es, dass ich in diesem Jahr für einen Monat in China war. Mir war es möglich China von zwei sehr verschiedenen Seiten kennen zu lernen. Da ich sowohl in einer sehr ländlichen und ursprünglichen Gegend gelebt habe aber es mir auch möglich war das hochmoderne Shanghai zu erleben.



Ich hatte die Möglichkeit in einem sehr kleinen, größtenteils verlassenen Dorf in der Provinz Guangxi, Flughafen liegt in Guilin, in einem einheimischen Kindergarten zu helfen.

Das Ziel war es dort den Kindern, die aus den benachbarten Dörfern kamen, spielerisch die englische Sprache näher zu bringen. Das war teilweise sehr kompliziert, da es natürlich eine Sprachbarriere gab aber trotzdem echt spannend! Ich betreute die Gruppe zum Glück mit einem chinesischen Volunteer zusammen, der etwas Englisch sprach und dadurch funktionierte es ganz gut.

Das Leben dort konnte man ohne Probleme als ursprünglich bezeichnen, denn fließendes Wasser war, wie auch Elektrizität eher spärlich zu finden.

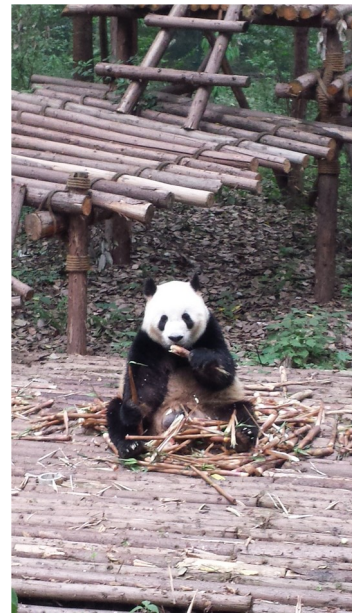


Es waren tolle und einprägsame Erfahrungen in Mitten von wirklich eindrucksvoller Natur.

Von dort bin ich dann in die weiter nördlich liegende Provinz Sichuan geflogen um in der



Nähe von Chengdu, in einer Panda Aufzuchtstation zu helfen. Dort war jeder Volunteer während seines Aufenthaltes für einen „eigenen“ Panda verantwortlich, den wir mehrfach am Tag fütterten, sein Gehege pflegten und essen vorbereiteten. So war es möglich sehr nahe an die



Bären heranzukommen. Zudem konnte ich mich zwischen den Fütterungen und anderen Aufgaben frei im weitläufigen Gelände bewegen und so ebenfalls Übersee-Bären und Jungtiere beobachten.



Diese Freiwilligenarbeit habe ich mit einer Rundreise verbunden, um noch ein paar andere Seiten Chinas kennen zu lernen. Ich habe viele



Sehenswürdigkeiten in Beijing gesehen, wie die Verbotene Stadt und den Platz des himmlischen Friedens, bin auf der Chinesischen Mauer gelaufen, habe die Terrakotta Armee in Xian besichtigt und die supermoderne Metropole



wenig kennen lernen und darüber bin ich sehr dankbar.

Ich finde, dass Freiwilligenarbeit eine wunderbare Chance ist, im Kleinen beginnend in Situationen zu helfen, in denen es möglich oder gar nötig ist. Auch ist es eine Art des Reisens, die einem ein Land auf eine ganz direkte und unverfälschte Art und Weise näher bringt. Außerdem kann man auch sich selbst ganz neu kennen lernen. Deshalb würde ich jedem, der bereit ist, sich auf die örtlichen Lebensumstände einzulassen, eine solche Art des Reisens empfehlen.